

Nach weiteren Erkundigungen erfuhren sie, daß eine belebte Karawanenstraße nach Nyangwe führe und daß die Reise dahin beschwerlich, aber nicht mit Gefahren verknüpft sei.

Zwar standen die Eingeborenen des Landes Manyema, in dem Nyangwe liegt, in dem Rufe, Menschenfresser zu sein, doch behauptete Mohamed bin Saleb, dies sei kein Grund, die Leute zu fürchten.

„Ob sie wirklich Menschenfleisch essen, ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt worden,“ sagte er unter Anderem, „und wenn sie es wirklich thun, so verheimlichen sie es. Im Uebrigen sind die Leute friedlicher Natur, treiben mit Vorliebe Handel und ich habe noch nicht gehört, daß sie einem Weißen gefährlich geworden wären.“

Doctor Sommer entwickelte nun seinem freundlichen Wirths den Plan, den er entworfen.

„Die weißen Frauen, die mit uns gekommen sind,“ sprach er, „bedürfen dringend der Ruhe, um ihre gesunkenen Lebenskräfte wieder aufzufrischen. Wir können ihnen unmöglich zumuthen, jetzt schon die Reise nach Nyangwe mitzumachen, wir können aber auch nicht wochenlang müßig bleiben und uns der Gefahr aussetzen, die Spur des Mannes, die wir gefunden haben, wieder zu verlieren.“

Nach dem Plane des Arztes sollte einer von ihnen mit der nöthigen Bedeckung schon in den nächsten Tagen nach Nyangwe aufbrechen, während die Anderen in Ubschidschi zurückblieben und dafür sorgten, daß die Damen unter ihrer Obhut ihre Gesundheit wieder herstellten.

Mohamed bin Saleb war gern bereit, den Reisenden das zugewiesene Haus für längere Zeit miethsweise zu überlassen.

Lange war er nicht zu bewegen, den Preis zu nennen, der dafür gezahlt werden sollte, und als er es endlich that waren die Reisenden erstaunt über die Höhe der Forderung die noch dazu nicht in Geld, sondern in Stoffen verlangt wurde.